

OSTLUFT meldet: Ostluft fast sauber

www.ostluft.ch oder www.ostluft.li

Dank der kräftigen Luftzufuhr aus Nordost bis Ost (Bise) und dem damit verbundenen Verdünnungseffekt sind wir in der Ostschweiz trotz der grossen Kälte von den früher üblichen, hohen Schadstoffkonzentrationen in den letzten Tagen verschont geblieben.

Der Einbruch sibirischer Kälte, der damit verbundene extreme Temperatursturz am 13. Dezember und der bis heute anhaltende Dauerfrost hat die Luftschadstoffbelastung in der Ostschweiz dank der teils starken Bisenlage nur unwesentlich beeinflusst. Die auf Grund des stark angestiegenen Bedarfs an Heizenergie zusätzlich produzierten Luftschadstoff-Emissionen wurden sofort stark verdünnt und wegtransportiert. Die Schwefeldioxidkonzentration, ein guter Indikator für die Auslastung der Hausfeuerungen, erreichte maximal 15 % des Kurzzeit-Grenzwertes ($100 \mu\text{g}/\text{m}^3$) der Luftreinhalte-Verordnung. Auch die Stickstoffdioxidbelastung (NO_2) ist nur auf 40-60% des Grenzwertes angestiegen. Einzig der Tagesmittel-Grenzwert für Feinstaub (PM_{10}) von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ wurde seit dem 14. Dezember an den Messstationen Zürich-Stampfenbachstrasse, Chur A13 und Vaduz mehrmals überschritten.

Die in den letzten 10 Jahren getroffenen Massnahmen zur Schadstoffreduktion bewähren sich also auch in dieser ausserordentlichen Wettersituation. Bei ähnlichen Bedingungen wurden in den 80er-Jahren noch zwei- bis dreimal höhere Werte gemessen.

Links zu Tagesverlauf-Grafiken Ostluft und Graubünden:

- <http://www.ostluft.ch> oder <http://www.ostluft.li>
→ mit Klick auf das Rechteck des Messwertes der einzelnen Messstationen gelangen Sie zum Verlauf der letzten 8 Tage.
- <http://afu.gr.ch/emissionen/index.htm> (Messstation Chur A13)